Quelle: FOCUS vom 30. Januar 2016 *(Markierungen nicht im Original)*

Heimlich Kasse machen

Offiziell hält sich die große Koalition an ihr Versprechen, keine Steuern zu erhöhen. Doch wegen **versteckter Tricks** zahlen die Bürger auch so immer mehr

In sein erstes Interview des neuen Jahres hatte Wolfgang Schäuble gleich einen Aufreger gepackt. „Ich habe gesagt: Wenn die Mittel in den nationalen Haushalten und dem europäischen Haushalt nicht ausreichen, dann lass uns zum Beispiel vereinbaren, dass wir eine Abgabe auf jeden Liter Benzin in einer bestimmten Höhe erheben", zitierte sich der Bundesfinanzminister aus EU-internen Verhandlungen zur Flüchtlingskrise selbst.

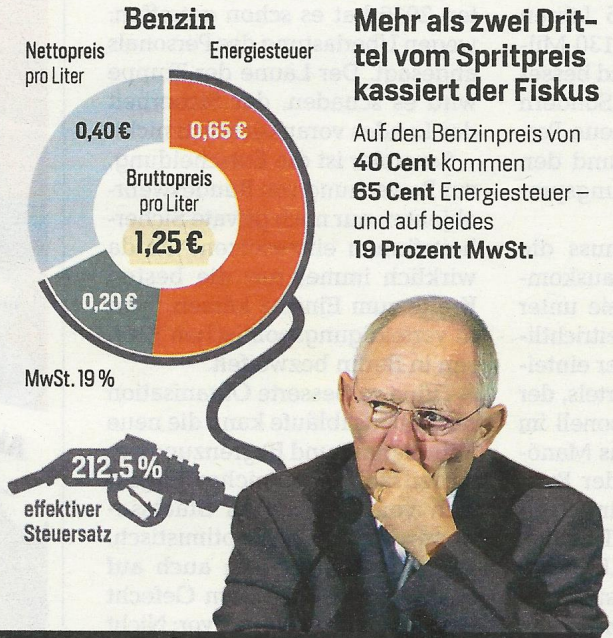
Konkrete Pläne dazu verfolgt der CDU-Politiker aktuell nicht. Sie würden nicht nur gegen das zentrale Wahlversprechen verstoßen, sondern auch gegen ein ehernes Gesetz der Finanzpolitik: Über Steuererhöhungen spricht man nicht, man macht sie einfach.

Allein zwölf Milliarden Euro haben Bund und Länder 2014 durch kuriose Steuern auf Steuern eingenommen. Das hat das Deutsche Steuerzahlerinstitut (DSi) ausgerechnet. Denn auch auf die Tabak-, Strom- und Energiesteuer knallt der Fiskus noch mal 19 Prozent Mehrwertsteuer. Aktuell ergibt das einen Sprit-Steuersatz von 212,5 Prozent.

Auch beim Einkommen dreht sich die Steuerschraube von selbst: „Den Grund- und den Kinderfreibetrag muss die Politik regelmäßig an die Inflation anpassen, weil sie das Bundesverfassungsgericht dazu verdonnert hat", sagt Steuerzahlerbund-Präsident Reiner Holznagel. „Bei den meisten anderen Pauschalen und Freibeträgen herrscht dagegen seit Jahren Stillstand. Das führt zu Steuererhöhungen durch die Hintertür."

So dürfen Steuerzahler Hilfsmittel nur dann im Jahr der Anschaffung komplett abschreiben, wenn diese höchstens 410 Euro kosten. Der Wert wurde seit 50 Jahren nicht mehr an die Preisentwicklung angepasst, hat Holznagels Verband ermittelt. Er müsste heute bei 1600 Euro liegen. „Einige Pauschbeträge sind mittlerweile derart veraltet, dass sie nicht mehr ansatzweise die aktuellen Lebensverhältnisse widerspiegeln", kritisiert Holznagel. „Das muss die Politik nachholen. Damit wird die Steuer nicht nur gerechter, sondern auch einfacher." Schließlich kämen dann alle mit weniger Belegen aus. ■

FRANK THEWES



Mehr als zwei Drittel vom Spritpreis kassiert der Fiskus

Auf den Benzinpreis von **40 Cent** kommen **65 Cent** Energiesteuer – und auf beides **19 Prozent MwSt.**

So kassiert das Finanzamt bei Freibeträgen ab

Pauschale und Freibeträge bei der Einkommensteuer	aktueller Wert	letzte Anpassung	Wegen der Inflation müsste es so viel sein
häusliches Arbeitszimmer **(§ 4 Abs. 5 Nr. 6 Buchst. b)**	1250 Euro/Jahr	1996	1662 Euro/Jahr
geringwertige Wirtschaftsgüter **(§ 6 Abs. 2 und Abs. 2a)**	410 Euro je WG	1965	1594 Euro/Jahr
Sachbezugsgrenze **(§ 8 Abs. 2 S. 11)**	44 Euro/Monat	2004	52 Euro/Monat
Entfernungspauschale **(§ 9 Abs. 1 S. 1 Nr. 4)**	0,30 Euro/km	2004	0,36 Euro/km
Arbeitnehmer-Pauschbetrag **(§ 9a S. 1 Nr. 1 Buchst. a)**	1000 Euro/Jahr	2011	1070 Euro/Jahr
Werbungskosten-Pauschbetrag bei sonstigen Einkünften, z. B. Renten **(§ 9a S. 1 Nr. 3)**	102 Euro/Jahr	1955	478 Euro/Jahr
Sonderausgaben-Pauschbetrag **(§ 10c)**	36 Euro/Jahr	2002	44 Euro/Jahr
Sparer-Pauschbetrag **(§ 20 Abs. 9)**	801 Euro/Jahr	2009	869 Euro/Jahr
Ausbildungsfreibetrag für ein auswärtig untergebrachtes volljähriges Kind **(§ 33a Abs. 2)**	924 Euro/Jahr	2004	1102 Euro/Jahr
Behinderten-Pauschbetrag **(§ 33b Abs. 3)**	310 Euro–3700 Euro/Jahr	1975	815–9734 Euro/Jahr

Quellen: Deutsches Steuerzahlerinstitut (DSi), Bund der Steuerzahler

Anmerkung: Fast unglaublich erscheinen die Steuern auf Steuern sowie die Nicht-Anpassungen der Abschreibungsbeträge für

- die geringwertigen Wirtschaftsgüter seit 50 Jahren und
- den Werbungskosten-Pauschbetrag seit 60 Jahren.